

Geplantes Einkaufszentrum

Fragestellung

Die Frage, die die Sassenberger im Rahmen von Bürgerbegehren und Bürgerentscheid mit ja oder nein beantworten sollen lautet:

„Soll der Beschluss des Infrastrukturausschusses des Rates der Stadt Sassenberg vom 14. Juni 2012, den Bebauungsplan Stadtmittler-Erweiterung aufzustellen, aufgehoben werden?“

Zitate

□ „Ich höre immer wieder resignierte Stimmen, die sagen: Die im Rathaus machen ja doch, was sie wollen. Das stimmt aber nicht. Wir Bürger haben das letzte Wort zu sprechen.“

Christian Rath, Bürgerinitiative

□ „Dass die Stadt über keinen B-Plan verfügt, zeugt nicht gerade von politischer Weitsicht.“

Dr. Franz-Josef Breuer, Bürgerinitiative

□ „Sassenbergs Verkehrsprobleme sind struktureller Art. Keine andere Stadt im Kreis grenzt an drei Bundesstraßen. Diesen Umstand hat man 50 Jahre lang nicht in den Griff bekommen.“

Dr. Elisabeth Baxhenrich-Hartmann, Bürgerinitiative

□ „Um ein Einkaufszentrum, wie es hier geplant ist, würden uns andere Kommunen beneiden. Denken Sie nur an Everswinkel.“

Josef Schilling, Bürger

□ „Unsere Arbeit zum Wohle der Stadt kostet viel Geld. Unser Spendenkonto und viele weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.buergerinitiative-sassenberg.de/“

Christian Rath

Bürger begehren gegen Projekt auf

Von unserem Redaktionsmitglied ROLF AUSTRUP

Sassenberg (gl). Das Bürgerbegehren gegen das geplante Einkaufszentrum im Stadtkern läuft. Bis Anfang August hat die Bürgerinitiative Sassenberg-Füchtorf jetzt Zeit, die nötigen Unterschriften zusammenzutragen.

Wie Heimatvereins-Vorsitzender und Bürgerinitiative-Mitinitiator Christian Rath am Mittwochabend im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Initiative bei Börding sagte, werden Mitglieder mit den Listen ab sofort an die Bevölkerung herantreten und um Unterschriften bitten.

Zuvor hatte Rath noch einmal deutlich gemacht, warum das Einkaufszentrum aus seiner Sicht abzulehnen sei. Befürchtet werde zunächst mehr Verkehr in der ohnehin stark belasteten Innenstadt. Geschlossene Geschäfte in der Peripherie infolge Verdrängungswettbewerbs würden die

Bürger zwingen, zum Einkaufen per Auto in die Stadt zu fahren.

Der Mini-Kreis, den der Investor an der Einmündung der Drostestraße in die Von-Galen-Straße errichten will, werde diese Situation nicht entspannen. Der angegebene Durchmesser von 28 Metern erweitere sich durch Schutzstreifen und Radweg auf mehr als 40 Meter. Rath: „Das hat bisher niemand so gesagt.“

Der falsche Weg sei auch der geplante Abriss des ehemaligen Brinkhaus-Gebäudes auf dem Projekt-Gelände. Es sei nicht denkmalgeschützt, aber „ein Stück Sassenberger Identität“, das man schmerzlich vermissen werde. Nicht zuletzt benötige Sassenberg keinen neuen Supermarkt, da die Versorgung mit Lebensmitteln gemäß Einzelhandelsgutachten bereits „gut bis sehr gut“ sei. Ein weiterer Mitbewerber werde zum Ladensterben an anderer Stelle führen und die dezentrale Versorgung, die die Hesselstadt präge, gefährden.



Informierten im Hotel Börding über die Ziele der Bürgerinitiative: (oben, v.l.) Christian Rath, Dr. Elisabeth Baxhenrich-Hartmann und Dr. Franz-Josef Breuer. Bilder: Austrup

Mit Unterschriften direkte Demokratie wagen

Sassenberg (ra). Stadtverwaltung und Politik, so Christian Rath weiter, hätten den Fehler begangen, gleich dem „erstbesten Investor und seinen Plänen für das ehemalige Scheffer-Gelände“ zuzustimmen, anstatt sich nach alternativen Nutzungen umzusehen. Daher seien heute die Bürger gefordert, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Denn wenn man, wie die Befürworter des Projekts sagten, in Sassenberg

eine neue Mitte schaffe, werde man zusehen können, wie die alte Mitte verrotte.

Hilfestellung beim Vorhaben der Bürgerinitiative, den Aufstellungsausschuss des Infrastrukturausschusses zu kippen, leiste, so Rath, ein neues Gesetz der Landesregierung, das es erstmals ermöglichte, ein Bürgerbegehren gegen Bauleitplanung zu initiieren. Rath: „Wir sind die erste Stadt, in der von dieser Möglichkeit Ge-

brauch gemacht wird. Ich sehe uns als Vorreiter in Sachen direkter Demokratie.“

Die meisten der 44 erschienenen Zuhörer teilten ersichtlich die Ansichten der Bürgerinitiative. Einzig Josef Schilling, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, doch an diesem Abend als „interessierter Sassenberger Bürger“ anwesend, ergriff Partei für das Einkaufszentrum: „Im Rahmen des qualitätssichernden Verfahrens-

sind so viele Verbesserungen gegenüber der ursprünglichen Planung eingeflossen, dass ich heute voll hinter dem Projekt stehe. Ich wünsche mir mehr Auswahlmöglichkeiten beim täglichen Einkauf.“ Eine Meinung, die eine Zuhörerin spontan und emotionsgeladener widersprach: „Wenn Sie Ihren Arbeitsplatz in einem konkurrierenden Geschäft in Gefahr sähen, würden Sie anders denken und reden.“

1000 Euro



Über den Preis freuen sich: (v. l.) Pastor Andreas Rösner, Dorit Reimann (Förderverein), Manfred Rickhoff (RWE), Stadtverwaltungsrat Theo Schlotmann, Schulleiter Winfried Richter, Gertrud Hunkenchröder (Kirchenvorstand) und Bürgermeister Josef Uphoff.

Kirchengemeinde St. Johannes mit Klimaschutzpreis geehrt

Sassenberg (dor). Die Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist ist der Preisträger des diesjährigen Klimaschutzpreises der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke (RWE). Wie in jedem Jahr – der Stromkonzern hat den Preis in Sassenberg bereits das siebte Mal in Folge ausgelobt – oblag es der Stadt, förderungswürdige Projekte vorzuschlagen.

Dass die Kirchengemeinde der Bis-Mittag-Betreuung der Nikolausschule den Rafael-Kindergarten zur Nutzung überlassen hat und zudem im Außengelände eine Reckstange installiert hat, an der sich die Kinder so richtig austoben können, war für die Stadt-

väter Grund genug, die Kirchengemeinde als Preisträger vorzuschlagen.

Angesichts des kirchlichen Engagements, des naturnahen Außengeländes, der Verwendung natürlicher Materialien und der Tatsache, dass die Reckstange vielen Kindern zugute kommt, war die Entscheidung schnell gefällt. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro ist bereits in die Reckstange investiert worden, die offizielle Urkundenübergabe erfolgte am Dienstagvormittag.

Auf dem Außengelände des ehemaligen Rafael-Kindergartens nahm Pastor Andreas Rösner die Auszeichnung aus der Hand

von Manfred Rickhoff, Kommunalberater der RWE, entgegen Winfried Richter, Rektor der Nikolausschule, dankte sowohl der Stadt als auch der Kirchengemeinde und der RWE, die die Anschaffung des neuen Turngeräts ermöglicht haben. Die Kirchengemeinde hat die Reckstange mit dem Preisgeld finanziert, die Stadt stellte Mitarbeiter und Arbeitsgeräte zur Verfügung, um die Grube mit Sand zu befüllen, und der Förderverein stellte den Sand zur Verfügung. „Ein richtiges Gemeinschaftsprojekt“, freute sich Winfried Richter. Dieser Aussage schloss sich Bürgermeister Josef Uphoff nur allzu gern an.

Ausstellung

„Lieblingsbilder“ in der Mühle

Sassenberg (gl). Jedes Bild erzählt eine eigene Geschichte: sie ist anrührend, macht nicht selten nachdenklich, erinnert an vergangene Zeiten oder entlockt dem Betrachter ein Schmunzeln. Der Aufruf des Kulturvereins, „Ihr Lieblingsbild“ auszustellen, fand bei den Sassenbergern ein positives Echo. Rund 30 Exponate werden am Sonntag, 24. Juni, ab 11 Uhr in der Mühle zu sehen sein. Die Aussteller, deren Namen anonym sind, lassen die Betrachter in ihr Leben schauen und scheuen sich nicht, ihre Gefühle und Gedanken zu beschreiben. Der Kulturverein bittet die Aussteller, ihre Bilder heute von 17 bis 19 Uhr in der Mühle abzugeben. Öffnungszeiten der Ausstellung sind am Sonntag, 24. Juni, von 11 bis 17 Uhr und am 1. Juli ebenfalls von 11 bis 17 Uhr.

Sonntag

Kirche für Kinder in der Pfarrkirche

Sassenberg (gl). Zur „Kirche für Kinder“ am Sonntag, 24. Juni, lädt die Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist ihre jüngsten Gemeindeglieder ein. Beginn ist um 11.15 Uhr in der Pfarrkirche.

Tag vor der Entlassung

Chaotische Verhältnisse an der Hauptschule

Sassenberg (sau). Am Tag vor ihrer Entlassung aus der Hauptschule feierten die Schüler der zehnten Klassen gestern im Herfeld eine beliebte Tradition. Zum Chaostag trafen sie sich schon um 4.30 Uhr, um die Vorbereitungen zu treffen. Der Eingang der Schule sowie Teile des Pausenhofes wurden mit Bauzäunen und dicken Betonklötzen abgesperrt, sodass ein Durchkommen

unmöglich war. Natürlich musste der Unterricht daher in den ersten beiden Stunden ruhen, was aber von den Schülern verschmerzt wurde. Als Alternativprogramm boten die Abschlussklassen unter anderem ein Sackhüpfen Lehrer gegen Schüler und ein Märchenrätspiel. Dabei spielte ein DJ die Anfangsmelodie von bekannten Märchen, und Konrektorin Gisela Timmer

musste ihre Kenntnisse unter Beweis stellen.

Für Lacher sorgte auch das Schokokussessen, bei dem die Lehrer mit auf dem Rücken verbundenen Händen in möglichst kurzer Zeit einen Schokokuss essen mussten. Zu guter Letzt durfte Rektor Reinhold Bussieweke den Schlüssel für den Haupteingang wieder zurückerobern, um dem Spuk ein Ende setzen zu

können. Hierfür musste er seine Hände tief in einen dickflüssigen Brei aus Eiern, Spülmittel und undefinierbarer klebriger Masse tauchen, in der der Schlüssel versteckt worden war.

Nachdem die Zäune wieder weggeräumt und der Weg in das Gebäude frei war, machten sich die Abschlussklassen auf den Weg zum Feldmarksee, um den Tag in am Grill ausklingen zu lassen.



Herrscher auf dem Thron: Rektor Reinhold Bussieweke.



Die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen der Hauptschule im Herfeld erhalten heute ihre Abschlusszeugnisse. Gestern durften sie noch einmal so richtig auf die Pauke hauen. Bilder: S. Austrup

Hintergrund

Am 20. Juni ist der Aufstellungsbeschluss des Infrastrukturausschusses für den Bebauungsplan „Stadtmittler“ öffentlich bekannt gemacht worden. Ab diesem Datum hat die Bürgerinitiative sechs Wochen Zeit, die für ein erfolgreiches Bürgerbegehren nötigen Unterschriften zu sammeln. Benötigt werden die Stimmen von neun Prozent der Kommunalwahlberechtigten, also aller Sassenberger ab einem Alter von 16 Jahren. Das sind 1050 Stimmen. Wer auf den Listen der Bürgerinitiative unterschreibt, beantwortet die darauf stehende Frage (Kasten links) automatisch mit „Ja“.

Kommen 1050 Stimmen zustande, übergibt die Initiative die Listen der Stadtverwaltung, die sie prüft und an den Rat weiterleitet. Der Rat hat zwei Möglichkeiten, zu reagieren: Er kann dem Bürgerbegehren stattgeben und den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans zurücknehmen. Wahrscheinlicher ist, dass die Politiker, die mehrheitlich hinter dem Projekt stehen, das Begehren zurückweisen. Dann kommt es zum Bürgerentscheid.

Der funktioniert wie eine Kommunalwahl. Es gibt einen Wahltag, Wahllokale und Briefwahl. Bürger können mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen. Der Bürgerentscheid hat nicht automatisch Erfolg, wenn die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf „Ja“ lautet. Es müssen zudem mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten „Ja“ sagen. Beispiele: Sind 10 000 Bürger wahlberechtigt, aber nur 2500 gehen hin, müssen dennoch mindestens 2000 Ja-Stimmen abgegeben werden. Stimmen alle ab, müssen 5001 „Ja“ sagen. In diesem Fall wäre der Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Die Planung dürfte zwei Jahre lang nicht wieder aufgenommen werden.

SC Füchtorf

Sommerfest der Gymnastikgruppe

Füchtorf (gl). Die Männergymnastikgruppe des SC Füchtorf trifft sich am heutigen Freitag bereits eine Viertelstunde früher als üblich um 18.30 Uhr mit Fahrrädern an der Turnhalle. Nach einer Radtour und einer Grillrunde endet das Sommerfest mit einem Fußballabend bei Walter Schlingmann. Alle Gruppenmitglieder sind eingeladen.

Termine & Service

Sassenberg

Freitag, 22. Juni 2012

Katholische Öffentliche Bücherei Sassenberg: 8.30 bis 10 Uhr geöffnet.

Städtische Realschule: 9 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes, anschließend Entlassfeier im Schulgebäude.

Pflegeberatung der C.E.M.M. Caritas-Sozialstation: 9 bis 12 Uhr, Lappenbrink 16, ☎ 02583 / 3005840.

Lebens-Mittel-Punkt: 9.30 bis 11 Uhr Warenausgabe, Klingenhagen 2-4.

Hauptschule im Herfeld: 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Gnadenkirche, anschließend Entlassfeier im Schulgebäude.

VfL Handballer: 14 bis 15.15 Uhr „Mini-Training“, große Herfeldhalle.

Jugendheim Sassenberg: 14.30 bis 22 Uhr geöffnet.

SC Füchtorf: 14.30 bis 15.30 Uhr Kinderturnen; 15.30 bis 17 Uhr Tischtennis; 17 bis 18.30 Uhr Turnen 4. bis 6. Schuljahr.

VfL Sassenberg: 15.30 Uhr U-7-Fußball, Waldstadion; 17 bis 18 Uhr Kindertanz, 18 bis 19 Uhr Aerobic, jeweils Brook-Turnhalle; 18 Uhr Walking ab Brook, 18 Uhr Lauffreizeit, große Herfeldhalle, 19 bis 20.30 Uhr U18-Volleyballtraining, Turnhalle der Johannesschule.

„Klamottenkiste“: 15 bis 17 Uhr, Öffnung der Kleiderkammer in der von-Nagel-Str. 16.

DLRG Sassenberg: 19 bis 21 Uhr Training in Warendorf.

Midnight-Sport: ab 20.15 Uhr in der Sporthalle Füchtorf.

Apotheke: Notdienst hat die Linden-Apotheke, Tie 13 in Füchtorf.